

## Qualitätszertifikat für das LKH Villach

Am Landeskrankenhaus Villach gibt es Grund zur Freude: schon zum zweiten Mal wurde dem LKH Villach zusammen mit der angegliederten SKA für Orthopädie ein international anerkanntes Qualitätszertifikat verliehen.

Das Direktorium des LKH Villach ist stolz darauf, dass durch das Engagement der Krankenhausmitarbeiter eine neuerliche Verleihung des begehrten Qualitätsgütesiegels möglich wurde. Die Präsentation der Urkunde erfolgte am 10. Mai 2007 im Warmbader Hof.

Mit dem Auftrag, die Qualität zu überprüfen, war bereits im Januar 2007 eine Gruppe von vier Gutachtern der international renommierten Organisation Joint Commission International (JCI) fünf Tage lang im LKH Villach sowie der Sonderkrankenanstalt für Orthopädie in Warmbad Villach unterwegs. Diese Art der Überprüfung ist einzigartig, denn JCI bietet als einzige Organisation Handlungsvorgaben an, die speziell für das Gesundheitswesen entwickelt wurden. Nach der ersten JCI-Überprüfung Ende 2003 hatte sich das Krankenhaus nun zum zweiten Mal – freiwillig - den kritischen Blicken der Gutachter gestellt. Die Überprüfer kamen auch dieses Mal wieder zu dem Ergebnis, dass die Qualität am Landeskrankenhaus Villach und in der SKA für Orthopädie in Warmbad sehr hoch ist, und dass somit das begehrte Qualitätsgütesiegel der JCI für weitere drei Jahre verliehen werden kann.

Dieses Mal kam die sogenannte „Tracer-Methode“ zur Anwendung. „To trace“ heisst „eine Spur verfolgen“ und das bedeutet im Krankenhaus, dass der gesamte Behandlungsverlauf eines Patienten beginnend mit seiner Aufnahme, sämtlichen Untersuchungen und Therapien, möglichen Verlegungen bis hin zur Entlassung des Patienten aufgerollt und begutachtet wird. Die Überprüfer begeben sich jeweils an den „Ort des Geschehens“ und kontrollieren dort sämtliche Leistungen, die für den Patienten erbracht wurden.

Insbesondere Prozesse, die ein potentiell hohes Risiko für den Patienten bergen, wie die Infektionskontrolle und das Medikamentenmanagement wurden noch genauer unter die Lupe genommen.

Schwerpunkte bei der Überprüfung stellten die sogenannten Patientensicherheitsziele dar. Diese entstanden aufgrund von weltweit durchgeführten Untersuchungen mit der Fragestellung, bei welchen Arbeitsabläufen im Krankenhaus das Risiko für Patienten besonders groß ist. Aufgrund der Analyse der potentiell gefährlichen Situationen wurden von der WHO, JCI und anderen Institutionen Handlungsvorgaben veröffentlicht, die beschreiben, wie sich Ärzte und Pflegepersonal verhalten sollen, damit Patientenschäden (z. B. aufgrund von Patientenverwechslungen, Fehlern bei der Operationsvorbereitung, mangelnder Händehygiene etc.) vermieden werden können. Mittlerweile hat auch die österreichische Ärztekammer das Jahr 2007 zum Jahr der Patientensicherheit erklärt. Das LKH Villach ist somit das einzige österreichische Krankenhaus, welches auch unter diesem Gesichtspunkt von der JCI überprüft wurde.

Mit der neuerlichen Akkreditierung nimmt das Kärntner Spital nach wie vor eine Vorreiterrolle in Österreich ein, was die Patientenbetreuung nach internationalen Qualitätsstandards betrifft. Neben der bereits zweiten Akkreditierung des gesamten Krankenhauses Villach inklusive der SKA für Orthopädie in Warmbad erfolgte 2005 zusätzlich die Akkreditierung des hausinternen Labors (IMCL). Das IMCL ist das erste Labor Europas, welches nach diesen strengen Qualitätskriterien überprüft und bewertet wurde.

Fotos zum Download von der Präsentation der Reakkreditierungs-Urkunde durch Gesundheits-Landesrat Dr. Wolfgang Schantl finden Sie unter [www.lkh-vil.or.at](http://www.lkh-vil.or.at) – Presse – JCI - Reakkreditierung